



Geburtshilfe ab 2019 dauerhaft gesichert

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann spricht in der Eifelklinik auch über Ärztemangel und Apotheken

SIMMERATH/NORDEIFEL Im Simmerather Krankenhaus können auch in Zukunft Kinder das Licht der Welt erblicken. Mit zwölf Geburtshelferinnen ist ab Januar die Versorgung mit Hebammen dauerhaft gesichert, wie die Klinikleitung am Donnerstag im Rahmen des Besuchs von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann mitteilte.

Demnach gibt es in den 720 Stunden umfassenden Dienstplänen für November und Dezember zwar noch kleinere Lücken, „doch diese werden wir sicherlich noch schließen können“, sagte Klinikleiter Andreas Grbic. Seit Juni hatte das Krankenhaus immer nur monatsweise die Aufrechterhaltung der Geburtshilfe vermelden können – nun aber sollen Frauen auch dauerhaft die Entbindung in Simmerath planen können.

„Das ist eine sehr gute Nachricht für Simmerath und für die gesamte Nordeifel“, sagte Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, der die Ereignisse der letzten Monate noch einmal Revue passieren ließ. Hermanns bekräftigte, dass er „nie einen Zweifel gehabt“ habe, dass auch die Klinikleitung zu jedem Zeitpunkt eine Schließung der Geburtshilfe hatte abwenden wollen.

Hebammensuche als Chefsache

„Das einzige, aber massive Problem war der Mangel an Hebammen“, so Hermanns. Der Bürgermeister selbst hatte deshalb die Suche nach neuen Hebammen zur Chefsache gemacht und gemeinsam mit seinen Eifeler Bürgermeisterkollegen sowie mit Vertretern der Eifelklinik, des Hebammenverbandes und des Gesundheitsministeriums in zahlreichen Gesprächen für Simmerath geworben. „Wir haben nunmehr acht Beleghebammen und vier angestellte Geburtshelferinnen im Haus und können damit den gesetzlich geforderten Rufdienst erfüllen“, kündigte Andreas Grbic an.

Der Klinikleiter ergänzte, dass damit die Suche nach Hebammen, die das Haus vor rund einem Monat nochmals forciert hatte, „vorerst abgeschlossen“ sei, damit die zwölf vorhandenen Geburtshelferinnen auch im gewünschten Umfang auf ihre Stunden kämen.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann vernahm die guten Nachrichten zur Geburtshilfe mit Freude, denn als „Junge vom Land“ – er stammt aus dem Kreis



In der Eifelklinik Simmerath sollen auch in Zukunft Kinder zur Welt kommen. Die Versorgung mit Hebammen auf der Geburtshilfeabteilung 1 ist nun dauerhaft gesichert. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (2. v. re.) machte sich beim Besuch ein Bild von der guten Ausstattung der Geburtshilfeabteilung der Eifelklinik, rechts Klinikleiter Andreas Grbic. FOTOS: HEINER SCHEPP

Steinfurt – ist dem Minister eine gute medizinische Versorgung auch der ländlichen Regionen im bevölkerungsreichsten Bundesland ein ganz besonderes Anliegen. Der 61-Jährige, der als erster Spitzenbeamter mit einem Hauptschulabschluss (10a) und ohne akademische Qualifikation zum verbeamteten Staatssekretär

„Wir haben nunmehr acht Beleghebammen und vier angestellte Geburtshelferinnen im Haus und können damit den gesetzlich geforderten Rufdienst erfüllen“

Klinikleiter Andreas Grbic

auf Bundesebene vereidigt wurde und seit 2017 dem Kabinett Laschet angehört, machte auch in Simmerath seine klaren Positionen zu allen Themen im Gesundheitsbereich deutlich. Ein besonderes Anliegen ist ihm die ortsnahe Versorgung mit Allgemeinmedizinern, also Hausärzten. Monschau und Simmerath sind diesbezüglich noch gut versorgt, lediglich in Roetgen herrscht rein zahlenmäßig eine Unterversorgung. Nordrhein-Westfalen ist auf Laumanns Initiative das erste Bundesland, das deshalb eine Landarzt-Quote einführt. „In NRW gibt es noch 11.100 Hausärzte, rund

6000 davon sind älter als 55 Jahre“, so Laumann. Jedes Jahr gehen nach Angaben des Ministers 450 Allgemeinärzte in den Ruhestand. Neu ausgebildet werden pro Jahr nur 200.

Der 61-Jährige will junge Ärzte auch mit Geld aufs Land locken. Das Land zahlt Ärzten 60.000 Euro, wenn sie sich in einer Gemeinde mit bis zu 25.000 Einwohnern niederlassen. Außerdem soll die Zahl der Studienplätze für Medizin erhöht werden – von 2000 auf 2400 bis zum Jahr 2024.

Großen Handlungsbedarf sieht Laumann in der Krankenhausplanung, für die das Land NRW zuständig ist. „Sie ist so gut wie nicht vorhanden“, stellt Laumann fest. 260 Millionen Euro sollen nun zusätzlich zur Verfügung gestellt werden, um Strukturänderungen zu unterstützen. Manchmal gebe es zwei Krankenhäuser, die fast Nachbarn sind, mit ähnlichem Angebot, „und die reden nicht einmal miteinander“, schimpfte Laumann. „Das geht so nicht!“

„Feuer unterm Dach“ sieht Minister Laumann auch bei der Pflege. 53 Tage Streik der Pflegekräfte müssten ernsthaft zu denken geben. „Es ging



nicht um mehr Geld, sondern um mehr Personal.“ Allerdings sei hier ein Hoffnungsschimmer, dass man derzeit mit 13.000 Menschen in einer Pflegeausbildung den höchsten Stand seit Jahren habe. „Hier ist einiges im Fluss“, so Laumann, der bei allen Missständen aber auch resümierte: „Und trotzdem haben wir in der Gesamtheit in Deutschland immer noch das beste Gesundheitssystem auf dieser Erde“, ist der 61-Jährige überzeugt.

Runder Tisch angestrebt

Das Gesundheitswesen in der Städteregion Aachen ist auch ein wichtiges Thema für Tim Grüttemeier, Bürgermeister der Stadt Stolberg und CDU-Kandidat für die Nachfolge von Städteregionsrat Helmut Etschenberg. „Krankenhäuser, Hausärzte, Rettungsdienst, Geburtshilfe, Notfallpraxen und Apotheken – alles Themen, die für die Bürger von enormer Wichtigkeit sind“, stellte Grüttemeier fest und möchte einen runden Tisch zu all diesen Themen für die Städteregion installieren.

„Denn alle diese Themen greifen ineinander“, sagt der Venwegener.

Seinen Hinweis auf eine unbefriedigende Situation auch im Bereich der Apotheken-Notdienste griff Minister Laumann auf: „Was nützt eine ortsnahe Notfallpraxis, wenn die nächste Apotheke in 30 Minuten Entfernung Notdienst hat? Das darf nicht sein“, stellte Laumann fest und dachte dabei besonders an „die Leute, die kein Auto haben“. Bei Bürgermeister Hermanns, der für den Minister am Donnerstagabend sogar seine Geburtstagsgäste warten ließ, rannte Karl-Josef Laumann damit offene Türen ein: „Erst heute Morgen war eine ältere Bürgerin bei mir und schimpfte über die unvermeidbaren Fahrten zur nächsten Apotheke am Wochenende.“

Ehe der Minister dann Richtung Düsseldorf aufbrach, überzeugte er sich bei einem Rundgang noch persönlich davon, wie gut werden die Mütter auf der Station 1 des Simmerather Krankenhauses aufgehoben sind. Und das, so das Fazit an diesem Tag, wird auch auf längere Sicht so bleiben. (hes)

EIFELWETTER



Freundlich

Lage: Am Wochenende sorgt Hoch Wolfgang oft für freundliches Wetter, wobei die Hochnebelneigung sinkt. Dabei sind einigermaßen milde Luftmassen wetterbestimmend, aber der lange Sommer 2018 ist entgültig passé, denn in der kommenden Woche setzen sich atlantische Fronten durch und sorgen oft für tieferherbstliches, deutlich kühleres und graues Wetter.

Heute und morgen: Am Samstag am Morgen örtlich Nebel/Hochnebel. Später gibt es öfter Sonnenschein, teils auch mal lockere Wolken. Es bleibt trocken, und die Luft erwärmt sich nach frischer Nacht (teils unter 5 Grad) auf rund 13 bis 14 Grad Celsius im Hohen Venn. Sonst sind es um die 15 Grad rund um Monschau und in Roetgen. In Rurberg, Heimbach und Woffelsbach werden es 17 Grad. Es weht ein schwacher Nordostwind.

Am Sonntag dürfen wir mit insgesamt viel Sonnenschein rechnen, nur anfangs gibt es Nebelfelder, dazu Temperaturen zwischen 15 bis 18 Grad.

Weitere Aussichten: Am Montag und Dienstag deutlich mehr Wolken als Sonnenschein, und es kann zeitweilig regnen. Dazu windiger und kühler mit jeweils 9 bis 14 Grad.

www.huertgenwaldwetter.de

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
📧 mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt

Gestalten wir Zukunft.
Mit sicheren öffentlichen Räumen.



Dr. Tim Grüttemeier

Unser neuer Städteregionsrat

MITTIM.ac

#mittim

Jetzt ganz bequem mitwählen – Briefwahl beantragen!

„Besuchen Sie meine Bürgerdialoge und sagen Sie mir, was Ihnen am Herzen liegt. Ich freue mich auf Sie!“



✓ **Mi.** 19.09. 20.00 Uhr, Bürgerdialog der CDU Baesweiler
Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

✓ **Do.** 27.09. 20.00 Uhr, Bürgerdialog der CDU Aachen
Restaurant „Burtscheider Quelle“, Kapellenstraße 1, 52066 Aachen

✓ **Do.** 04.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Simmerath
Tenne, Bachstraße, 52152 Simmerath-Eicherscheid

✓ **Mo.** 15.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Alsdorf
Siedlerklause, Michaelstraße 19, 52477 Alsdorf

✓ **Di.** 16.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Eschweiler
Festhalle Dürwiß, Stresemannstraße 2, 52249 Eschweiler

✓ **Mi.** 17.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Monschau
Festsaal Hermanns, Borngasse 5, 52156 Monschau-Rohren

✓ **Do.** 18.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Roetgen
Privatschule Conventz, Hauptstraße 29, 52159 Roetgen

✓ **Fr.** 19.10. 18.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Aachen
Gut Schlottfeld, Schlottfelder Straße 15, 52074 Aachen

✓ **Mo.** 22.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Herzogenrath
Nell-Breuning-Haus, Wiesenstraße 17, 52134 Herzogenrath

✓ **Di.** 23.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Würselen
St. Jobber Hof, Hauptstraße 266, 52146 Würselen

✓ **Mi.** 24.10. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Aachen
Dance Point, Von-Coels-Straße 167, 52080 Aachen

✓ **Fr.** 02.11. 19.30 Uhr, Bürgerdialog der CDU Stolberg
Gaststätte „En de Kess“, Bergstraße 9, 52222 Stolberg